



EMANZIPATORISCHE

BILDUNG WIRKT

PETER-WEISS-HAUS, ROSTOCK

20.-24. MAI 2019

BILDUNGSWOCHE WISSEN – MACHT – VERÄNDERUNG!

Organisiert wird die Veranstaltung von der Rosa-Luxemburg-Stiftung, der Rosa-Luxemburg-Stiftung Mecklenburg-Vorpommern, dem Peter-Weiss-Haus und Soziale Bildung e.V. (SoBi).

Kontakt/Anmeldung:
weiterbildung@rosalux.org

Die gegenwärtige Lage des Kapitalismus (mit u. a. prekären Beschäftigungsverhältnissen und digitaler sowie infrastruktureller Ausgrenzung) wirkt sich besonders in strukturschwachen Gegenden derart aus, dass Menschen die Möglichkeit zur Teilhabe und zur Gestaltung ihrer Lebensbedingungen nur unter erschwerten Bedingungen wahrnehmen können. Emanzipatorische Bildung öffnet Räume und hat das Potential Verhältnisse zu verändern. In diesem Sinne möchte die Bildungswoche 2019 der Rosa-Luxemburg-Stiftung vor Ort sein und politische Aktive aus dem Norden mit Engagierten bundesweit vernetzen. Vom 20.–24. Mai 2019 findet dazu unter dem Titel «Emanzipatorische Bildung wirkt!» die Bildungswoche mit verschiedenen Seminar- und Vernetzungsangeboten im Peter-Weiss-Haus in Rostock statt. Mit einem breiten Angebot an Weiterbildungen wollen wir Instrumente zur Verfügung stellen, die dabei helfen neue Handlungsspielräume zu eröffnen und die aktive Mitgestaltung im politischen Alltag erleichtern und ermöglichen.

Das Rahmenprogramm bietet neben kritischen Stadtführungen, einer Lesung und Diskussionen zu Themen der politischen Bildung, auch Raum zum Experimentieren!

20. MAI 2019

- bis 12:00 Uhr Anreise und Anmeldung
- 14–17:00 Uhr **Open Space zu Politischer Bildung**, Studio HF
- 20:00 Uhr SOBI Veranstaltung
10 Jahre Peter-Weiss-Haus, Studio HF

21. MAI 2019

- 10–18:00 Uhr Seminarblock 1
 - Großgruppenformate für den politischen Kampf** (Martin Arndt/Sandra Stern), Studio HF
 - Strategien gegen Rechts* – vom Umgang mit «neuen Rechten»** (Fritz Burschel), Möckelsaal
 - Organising** (Kay Nadolny), Café
 - Arbeit an realen Fällen** (Ronald Höhner), Kartenraum
 - Burnout ist politisch** (Mariola Thomassen, Nele Müller), Butterblume
- 20:00 Uhr **Collagen zum kommunistischen Begehren**
Ein Abend zum Unterhalten, mit Text-, Video- und Musiksnipseln. Eine Collage in vier Bildern.
«Absurd ist, was ist, und nicht zu glauben, dass es anders sein könnte und – wo ist die Utopie?», Studio HF

22. MAI 2019

- 10–15:00 Uhr Seminarblock 1
 - Großgruppenformate für den politischen Kampf** (Martin Arndt/Sandra Stern), Studio HF
 - Politisches Framing** (Mattes Sarcander/Katharina Schlaack), Möckelsaal
 - Arbeit an realen Fällen** (Ronald Höhner), Kartenraum
- ab 17:00 Uhr Rundgänge:
 1. Rostock unterm Hakenkreuz
 2. (Un)sichtbares Rostock – Rostock Postkolonial
 3. Lichtenhagen im Gedächtnis
- 20:00 Uhr **Materializing Feminism**
Lesung und Diskussion mit den Autorinnen Anna Stiede & Fabian Hennig, Café

23. MAI 2019

- 10–18:00 Uhr Seminarblock 2
 - Visualisierung in der linken Praxis** (Wendy Schaak, Fabian Schrader), Studio HF
 - Die Macht der Bilder** (Tanja Kinzel, Vanessa Höse), Butterblume
 - How to deal with it? Menschenfeindlichkeit, Rechts-populismus und geschlossene Weltbilder in (nicht-) emanzipativen Bildungskontexten** (Jana Leonie Schneider, Christoph Schützler, Kristina Quandt), Kartenraum
 - ://AboutCommunication** (Anna Stiede, Sabine Kuhn), Café
- 19:00 Uhr **Politischer Donnerstag: Linke und Digitalisierung**
Studio HF

24. MAI 2019

- 10–15:00 Uhr Seminarblock 2
 - Visualisierung in der linken Praxis** (Wendy Schaak, Fabian Schrader), Studio HF
 - Die Macht der Bilder** (Tanja Kinzel, Vanessa Höse), Butterblume
 - How to deal with it? Menschenfeindlichkeit, Rechts-populismus und geschlossene Weltbilder in (nicht-) emanzipativen Bildungskontexten** (Jana Leonie Schneider, Christoph Schützler, Kristina Quandt), Kartenraum
 - ://AboutCommunication** (Anna Stiede, Sabine Kuhn), Café
- 17:00 Uhr **Experimental Feed Back**
- ab 15:00 Uhr **Grillfest** im Freigarten

ROSA LUXEMBURG STIFTUNG

21. Mai 2019, 10:00–18.00 Uhr | Möckelsaal

Strategien gegen Rechts*– Vom Umgang mit «neuen» Rechten

Seit 2013 pflügt die autoritär-populistische «Alternative für Deutschland» (AfD) die politische Landschaft der Bundesrepublik gründlich um. Und mit ihr erstarkt eine völkisch-nationalistische Bewegung. Gesellschaftliche Errungenschaften, wie Geschlechtergerechtigkeit, Freiheit und Gleichheit stehen auf einmal wieder zur Disposition. Unser Workshop will etwas gegen die fatale Langsamkeit linker Gegenbewegungen und die Ideenlosigkeit linker Politik tun. Wir brauchen Ideen, Mut zur antifaschistischen Aktion und müssen gegen diesen neuen Faschismus entschlossene auftreten. In vielerlei Hinsicht muss sich die Linke neu erfinden und das jetzt! Mit **Fritz Burschel** (Journalist und Referent für Neonazismus und Strukturen/Ideologien der Ungleichwertigkeit bei der Akademie für Politische Bildung der Rosa-Luxemburg-Stiftung).

21. Mai 2019, 10:00–18.00 Uhr | Butterblume

Burnout ist politisch – Eine gemeinsame Reflektion über Dauerstress im Rahmen sozialpolitischen Engagements

Sozialpolitische Bildungsarbeit und politisches Engagement verlangen viel Ausdauer. Wir denken, wir gehen mit Zeiten extremer Anspannung gut um. Doch der Prozess, in dem Überforderung zum Normalzustand wird, ist oft schleichend. Wir überhören die Alarmglocken unseres Körpers und irgendwann klappt es nicht mehr. Dauerstress bis hin zum Burnout ist ein häufiges und weitläufig akzeptiertes Nebenprodukt linken Aktivismus'. Überforderung wird oft personalisiert. Das Anliegen ist jedoch politisch. Als Linke müssen wir lernen, uns zuzuhören, Toleranz zu üben und uns zu unterstützen. Im Workshop werden wir nach einem Input zu stresstheoretischen Konzepten individuelle und kollektive Bewältigungsstrategien erarbeiten. Er richtet sich an alle, die sich für nachhaltige sozialpolitische Entwicklung interessieren, sowie an Betroffene von Dauerstress und Burnout. Seminarleiter*innen: **Mariola Thomassen** (Stipendiatin im Psychologie MA, Mitglied des Arbeitskreises Burnout und psychische Belastung in politischen Gruppen) und **Nele Müller** (Assistenz, Alumni-Stipendiatin der Rosa-Luxemburg-Stiftung, auch Mitglied des AK).

21. Mai 2019, 10:00 Uhr, bis 22. Mai 2019, 15:00 Uhr | Café

Organising – Eine Einführung

Wer die Welt verändern möchte und sich für soziale und ökologische Verbesserungen einsetzt, kommt allein nicht weit. Nur gemeinsam sich für etwas einzusetzen, kann gesellschaftliche Veränderungen bringen. Es braucht Organisierung! Die sozialen Bewegungen, fortschrittliche Parteien, Gewerkschaften und andere linke Gruppen haben jede Menge Erfahrung in dem Bereich Organizing. Unser Seminar vermittelt Grundwissen aus diesen Erfahrungen. Es richtet sich an Aktive, die sich auf verschiedensten Ebenen für ein gutes Leben aller einsetzen. Im Seminar werden wir diverse Organizing-Methoden kennenlernen, diskutieren und sie in die eigene Arbeit oder im politischen Engagement übersetzen. Mit **Kay Nadolny**

21. Mai 2019, 10:00 Uhr, bis 22. Mai 2019, 15:00 Uhr | Studio HF

Großgruppenformate für den politischen Kampf

Im Seminars soll die Vorstellung und Erarbeitung von Großgruppenformaten für verschiedene politische Kontexte und Anliegen im Mittelpunkt stehen. Eher klassische Formate wie World Café und Open Space stehen neben Formaten zur Entwicklung von Visionen, zur Planung der Zukunft oder zum Implementieren von Veränderungen in Organisationen. Diese werden von den Teilnehmenden für die politische Praxis erkundet und exemplarisch erprobt. Gemeinsam schaffen wir die notwendigen Rahmenbedingungen und Ressourcen zur Durchführung von Großgruppenveranstaltungen und diskutieren und strukturelle Faktoren. Mit **Martin Arndt** (politische Jugend- und Erwachsenenbildung zu u. a. Antirassismus, Antifaschismus) und **Sandra Stern** (gewerkschaftliche Organising-Kampagnen und politische Erwachsenenbildnerin und Prozessbegleiterin).

21. Mai 2019, 10:00 Uhr, bis 22. Mai 2019, 15:00 Uhr | Kartenraum

Fallarbeit – eine wirksame Methode der Erwachsenenbildung

Hinter der Fallarbeit steckt eine eigenständige konzeptionelle Idee des Lernens und ein Repertoire methodischer Variationen. Konzeptionell wird an Hand eines realen oder fiktiven Fallbeispiels Erlerntes überprüft und konkret angewendet. Dabei wird die Komplexität der Praxis bewusst in den Transferprozess einbezogen. Es werden die Problemlösekompetenzen und die Fähigkeit, situativ adäquat zu handeln, gestärkt. Fallarbeit integriert dabei Formen der kollegialen Beratung, Rollen- und Planspiele oder Reflecting Teams und Aufstellungen. Im Seminar wird der Hauptschwerpunkt auf dem Kennenlernen verschiedener Methoden der Fallarbeit liegen und auf dem Ausprobieren an Fällen aus der Gruppe. Mit **Ronald Höhner** (Erwachsenenbildner, Prozessbegleiter, Rosa-Luxemburg-Stiftung).

21. Mai 2019, 20:00 Uhr | Studio HF

Collagen zum kommunistischen Begehren

Ein Abend zum Unterhalten, mit Text-, Video- und Musiksnipseln. Eine Collage in vier Bildern. «Absurd ist, was ist, und nicht zu glauben, dass es anders sein könnte und – wo ist die Utopie?»

22. Mai 2019, 10:00–18.00 Uhr | Möckelsaal

Politisches Framing

Allem Politischen liegen Werteideale zugrunde. Sie entscheiden schon vorab, ob wir Sachargumenten Glauben schenken oder nicht – noch bevor das Bewusstsein überhaupt ins Spiel kommt. Menschen wählen Parteien, obwohl diese offen gegen ihre Interessen handeln und z. B. Sozialleistungen kürzen zu wollen. Die AfD spricht z. B. Werte an, mit denen sich Wähler*innen identifizieren. Wenn wir als Linke weitere Teile der Gesellschaft für unsere Werte gewinnen wollen, dann müssen wir deshalb

neben Argumenten für unsere jeweiligen Positionen auch über unsere Werte sprechen. Darum geht es beim Framing. Der Workshop gibt einen Einstieg in das politische Framing. Wir beginnen mit den Grundlagen des Framings und werden üben, wie man systematisch vom inhaltlichen Anliegen zur knackigen Formulierung gelangen kann. Denn auch das ist Framing. Mit **Mattes Sarcander** (Medienpädagogin und Promovendin im oben genannten Thema) und **Katharina Schlaack** (politische Bildnerin und Leiterin der Rosa-Luxemburg-Stiftung MV).

23. Mai 2019, 10:00 Uhr, bis 24. Mai 2019, 15:00 Uhr | Kartenraum

How to deal with it? – Menschenfeindlichkeit, Rechtspopulismus und geschlossene Weltbilder in (nicht-) emanzipativen Bildungskontexten – Ein Handlungstraining für die politische Bildungsarbeit mit Jugendlichen – und Erwachsenen

Der Einfluss demokratie- und menschenfeindlicher Positionen ist immer spürbarer. Wo früher offener Widerstand stand, herrscht heute stumme Leere. Die politische Bildungsarbeit muss hier aktiv werden! Gesellschaftliche Beteiligungsformen und politische Sozialisation findet in analogen und digitalen Räumen statt und prägen das lebensweltliche Handeln von (jungen) Menschen. Das Training dient als Methodentransfer und kritische Reflexion erprobter Konzepte aus den Erfahrungen antirassistischer und demokratie-stärkender Bildungsprozesse. Es lebt von den Erfahrungen der Teilnehmenden. Mit den Koordinator*innen des Modellprojekt «We come together» **Jana Leonie Schneider** (B.A. Soz., M.A. Krim.), **Christoph Schützler** (Dipl.-Geogr.), **Kristina Quandt** (M.A. Soz., PoWi).

22. Mai 2019, 20:00 Uhr | Café

Materializing Feminism – Lesung und Diskussion mit den Autor*innen Anna Stiede & Fabian Hennig

Die Herausgeber*innen und Autor*innen von *materializing feminism* stehen für einen materialistischen Feminismus und für eine kritische Auseinandersetzung mit ökonomischen, gesellschaftlichen, politischen Verhältnissen und Entwicklungen. Materializing feminism will feministische Ökonomie- und Gesellschaftskritik sichtbar machen und setzt sich mit ihren Praxen und Strategien auseinander. Ein wichtiger Beitrag zum Weiterdenken!

23. Mai 2019, 10:00 Uhr, bis 24. Mai 2019, 15:00 Uhr | Café

://AboutCommunication – Training zu Digitaler Kommunikation in selbstorganisierten Gruppen

Digitalisierung bestimmt den Alltag in der Arbeit, im Studium im Privaten und in der Politik. Überall nutzen wir digitale Kommunikations-Tools. Das Seminar stellt die Fragen: Worin unterscheiden sich die Herausforderungen digitaler Kommunikation von analoger Kommunikation? Wie kann digitale Kommunikation bewusst für die Stärkung solidarischer Zusammenhänge genutzt werden? Welche Erfahrungen macht ihr mit digitaler Kommunikation in Euren Gruppen und Teams. Wie können wir digitale Kommunikations-tools kollektiv und emanzipatorisch nutzen und gestalten? Das Training bietet den Teilnehmenden Raum, sich über Chancen und Fallstricke digitaler Kommunikation auszutauschen. Wir werden uns diesen Fragen auch mit Mitteln des Theaters nähern, um uns auf lustvolle Weise mit dem Thema Kommunikation auseinanderzusetzen. Mit **Sabine Kuhn** (Theaterpädagogin, arbeitet als politische Bildnerin in der ästhetischen Bildung mit Jugendlichen und jungen Erwachsene), **Anna Stiede** (arbeitet als politische Bildnerin & Kommunikationstrainerin).

23. Mai 2019, 10:00 Uhr, bis 24. Mai 2019, 15:00 Uhr | Studio HF

Visualisierung in der linken Praxis

Visualisierung kann dazu beitragen, die Beteiligung aller am Prozess zu erhöhen, Struktur klarer hervorzuheben und beispielsweise Entscheidungsprozesse stützen. Wir möchten mit euch gemeinsam praktisch entdecken, wie eine Unterstützung von Prozessen in euren Kontexten visuell möglich ist. Unser Fokus liegt dabei vor allem darauf, durch viel Praxis ein Gefühl für Möglichkeiten und Grenzen von Visualisierung zu entwickeln, mit Spaß ins Tun zu kommen und eine (kritische) Perspektive auf Visualisierung und Bildsprache in der eigenen linken Praxis zu erhalten. Mit **Wendy Schaak** (Emanzipatorische Bildungsarbeit & Prozessbegleitung) und **Fabian Schrader** (Schwerpunkte Theaterpädagogik und Anti-Diskriminierungsbildung).

23. Mai 2019, 10:00 Uhr, bis 24. Mai 2019, 15:00 Uhr | Butterblume

Die Macht der Bilder – Für einen kritischen Umgang mit Fotografien in der Bildungsarbeit

Was sagt eigentlich ein Foto? Beim Fotografieren handelt es sich um eine Technologie der Macht. Fotografien sind positioniert, selektiv und subjektiv. Sie transportieren eine Vielzahl von Perspektiven. Es ist nicht nur wichtig zu wissen, wer eine Aufnahme wann und wo gemacht hat, sondern auch wer oder was darauf abgebildet ist oder daraus ausgeschlossen wurde, um Fotografien lesen zu lernen. Im Training wollen wir uns einen kritischen Zugang zu Fotografien als Quellen erarbeiten. Im Mittelpunkt stehen dabei drei thematische Schwerpunkte: Fotografie im Kontext von Kolonialismus, Nationalsozialismus, Migration und Flucht. Mit **Tanja Kinzel** und **Vanessa Höse**.

Die Teilnehmer*innenzahl für die Seminare ist begrenzt, daher empfiehlt sich eine frühe Anmeldung. Anmeldeinformationen finden sich auf den Detailseiten. Wir haben ein begrenztes Kontingent an günstigen Übernachtungsmöglichkeiten im Peter-Weiss-Haus. Wer darauf zurückgreifen möchte, wird gebeten, dies bei der Anmeldung mit anzugeben!